

Online-Auftritt des Medienhauses **ATHESIA**

Die schönsten Hotels in Südtirol

Wortanzeigen mit Bild!

uid:   
 pwd:   
[registrieren](#) | [login](#)

Nachrichten Dolomiten Kleinanzeiger Service Community Bücher Reisen Events/Tickets Athesia



Wirtschaft

„Jedes einzelne PPP-Projekt muss geprüft werden“



© 2008 APA/Reuters

**Rund 100 Führungskräfte aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik haben sich am Freitag auf der ibet 2008 in Bozen über die Chancen von Public Private Partnership (PPP) in Südtirol informiert.**

Als PPP wird die Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen Hand als Auftraggeber und der Privatwirtschaft, die ein Projekt umsetzt, bezeichnet. PPP geht in vielen Fällen mit einer Teil-Privatisierung von öffentlichen Aufgaben einher.

„Das Interesse an Public Private Partnership (PPP) ist in den vergangenen Jahren europaweit kontinuierlich gestiegen. Auch in Südtirol gewinnt die Partnerschaft zwischen öffentlicher Hand und Privatwirtschaft immer mehr an Bedeutung“, sagte Landeshauptmann Luis Durnwalder, der die ibet eröffnete.

„Jedes einzelne Projekt muss allerdings auf seine PPP-Tauglichkeit geprüft werden“, so der Landeshauptmann.

**PPP-Quote**

In den vergangenen Jahren ist das öffentliche Bauvolumen in Südtirol kontinuierlich gestiegen. Wurden im Jahr 2004 insgesamt 692 Millionen Euro aus Steuergeldern verbaut, waren es im Jahr 2006 bereits mehr als 800 Millionen Euro.

Christian Egartner, Präsident des Kollegiums der Bauunternehmer Südtirol, hofft, dass die PPP-Quote in Südtirol bis 2018 auf zumindest zehn Prozent steigt. „Das entspräche aus heutiger Sicht einem Volumen von 80 Millionen Euro.“

In Deutschland liegt die PPP-Quote bei bundesweiten Investitionsvorhaben derzeit zwischen vier und fünf Prozent.

Egartner sieht Südtirols PPP-Potenzial unter anderem im Verkehr. Die Zusammenarbeit von Privat und Staat könne aber auch beim Bau sowie der Sanierung von Schulen, Krankenhäusern oder Gemeindezentren Synergien erschließen.

Die Einrichtung einer öffentlichen PPP-Koordinierungsstelle mache auch in Südtirol Sinn, so Egartner. „Eine solche Stelle in der Landesregierung könnte alle PPP-Aktivitäten in Südtirol koordinieren und mitwirken, passende Rahmenbedingungen zu schaffen.“

Im Jahr 2002 wurde die PPP-Task-Force Nordrhein-Westfalen im Rahmen der PPP-Initiative gestartet. „Die Ziele der Initiative sind die Effizienzsteigerung bei öffentlichen Aufgaben, die Verwaltungsmodernisierung sowie die Nutzung von privatem Wissen und von Erfahrungen speziell im Bereich Risikomanagement“, sagte Task-Force-Leiter Frank Littwin, der auf der ibet referierte.

Erfolgsfaktoren für PPP seien unter anderen die private Eigenkapitalbeteiligung, die das Erfolgsinteresse des Privaten erhöhe, die Nutzung von privater Managementkompetenz und von Innovationspotenzialen sowie die nationale und internationale Erfahrung des Partners aus der Privatwirtschaft.

**Pro- und Contra-Argumente zum PPP**

**Pro-PPP**

Wenn sich der Staat und die Privatwirtschaft auf ihre jeweiligen Stärken und Kernkompetenzen konzentrieren, kann eine Optimierung der Leistung erreicht werden. Die privaten Unternehmen haben bei bestimmten Projekten langjährige Erfahrungen und können daher die Risiken und die Chancen besser einschätzen.

Private Unternehmen versprechen sich von der Beteiligung an PPP-Vorhaben neue profitable Geschäftsfelder. Die öffentliche Hand erwartet von der Partnerschaft mit der privaten Wirtschaft die Entlastung der angespannten öffentlichen Haushalte, da der private Unternehmer die gesamte Finanzierung maßgeblich abgestellt auf die Wirtschaftlichkeit des Projektes selbst besorgt.

Hinzu kommt ein Zeitgewinn bei PPP-Projekten durch insgesamt schnellere und termin- und budgettreue Fertigstellung sowie eine Effizienzsteigerung durch das rein betriebswirtschaftliche Management der Privaten bei Wartung und Betrieb der Anlagen.

**Contra-PPP**

Kritisiert wird die Vorstellung einer Win-Win-Situation: Zielvorgaben eines Unternehmens sind Umsatzsteigerung, Gewinnmaximierung und der Kampf um Marktanteile, wenn es im Wettbewerb bestehen bleiben will. Die Politik ist am Gemeinwohl orientiert ist.

Kritiker sind der Ansicht, dass PPP anlagesuchendem Fondskapital neue Verwertungsmöglichkeiten eröffnen soll, Gebietskörperschaften und Steuerzahler jedoch benachteiligen könnte.

Wenn ein Käufer (privater Investor) etwas kauft, möchte er einen Nutzen (egal in welcher Art) daraus ziehen. Den Gewinn beansprucht der private Investor. Inwieweit die Öffentlichkeit – meist Gebietskörperschaften – wirklich Nutzen haben, ist nicht immer belegbar.

Potentiell besteht die Gefahr, dass bei einem unzureichend überwachten und konzessionierten Vorhaben die Kontrolle durch die Behörden verloren gehen könnte. Ein Negativbeispiel lieferte in Deutschland das Konsortium Toll Collect bei der Einführung der Lkw-Maut.

PPP ist vertragstechnisch betrachtet in der Regel einem Miet- oder Pachtvertragsverhältnis ähnlich.

rb/wikipedia

Freitag, 28. März 2008

**... weitere Artikel aus der Rubrik Wirtschaft**

- [Open Sky: Air France eröffnet „Luftkampf“ über dem Atlantik](#)
- [Land geht Brennercom-Aktienverkauf an](#)
- [Bespitzelung: Vorwürfe auch gegen Schlecker](#)
- [EU beendet Passkontrolle von Flugreisenden in Schengenzone](#)

stol.links

[Links rund um die BÖRSE](#)

[Links rund um die FINANZEN](#)

[Links zu Südtirols Wirtschaft](#)

www.links

[Italien - Bankleitzahlen ABI-CAB](#)

Sport

- [Formel 1](#)
- [Fußball](#)
- [Eishockey](#)
- [Vermischtes](#)
- [Leichtathletik](#)
- [Wintersport](#)
- [Sportlerwahl](#)

Kultur

- [Kino / TV](#)
- [Theater](#)
- [Musik](#)
- [Kunst](#)
- [Literatur](#)
- [Bildung](#)

Wirtschaft

Chronik

- [Lokal](#)
- [Dossier](#)
- [Spezial: Kanonikus Gamper](#)

Panorama

- [Gesundheit](#)
- [Multimedia](#)
- [Portrait](#)

Auto & Motor

- [Dolo-Leserbilder](#)

Politik

- [Lokal](#)

On Tour

- [Miss Südtirol](#)
- [Ötzi](#)